

CALL FOR PAPERS
ÖSTERREICHISCH – TSCHECHISCHER HISTORIKERTAGE 2012

Raabs an der Thaya, 6. und 7. Dezember 2012

Die Waldviertel Akademie veranstaltet gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung die 5. Österreichisch-Tschechischen Historikertage zum Thema „**Wirtschaft entlang der tschechisch-österreichischen Grenze**“.

Die historische Grenzregion zwischen den Kronländern Böhmen, Mähren, Österreich ober und unter der Enns ist nicht erst seit der slawischen Landnahme ein zentraler Friktionsraum Mitteleuropas. Der überwiegend friedliche soziokulturelle und wirtschaftliche Austausch wurde zwar von feindschaftlichen und kriegerischen Perioden unterbrochen – schlussendlich überwogen jedoch die Zwänge einer gewissen Schicksalsgemeinschaft in diesem Raum. Rückblickend aus der gegenwärtigen Situation der europäischen Integration erscheinen vor allem der moderne Nationalismus des 19. Jahrhunderts und dessen extreme und totalitäre Ausformungen im 20. Jahrhundert als maßgebliche Faktoren für die Bewertung dieser Region als problembehaftete Grenzzone. Neben den nationalpolitischen Entwicklungen unterlag dieser Raum allerdings wirtschaftlichen Konjunkturen, die sich nur teilweise mit der politischen Ereignisgeschichte erklären lassen. Zuletzt wurde dieser Aspekt Mitte der 1990er Jahre im umfangreichen Forschungsprojekt „Kulturen an der Grenze“ behandelt sowie, alleine aus österreichischer Perspektive, 2006 mit einer Publikation für die Teilregion des Waldviertels gewürdigt.

Nicht zuletzt aufgrund der Aktualität des Themas „Wirtschaft“ für die Zukunftsperspektiven der Europäischen Union erscheint es opportun, im Rahmen der 5. Österreichisch-Tschechischen Historikertage eine Zusammenschau der aktuellen Forschungsergebnisse zur wirtschaftlichen Entwicklung der tschechisch/böhmisch/mährisch – österreichischen Grenzregion anzustellen. Aus der historischen Perspektive sollen dabei jenen Grundstrukturen herausgearbeitet werden, die auch die gegenwärtige wirtschaftliche Realität beeinflussen – sei es aufgrund makroökonomischer Faktoren, geografischer oder verkehrstechnischer Prädispositionen, wirtschaftspolitischer Entscheidungen oder etwa von Wirtschaftsmentalitäten und -eliten.

Die eineinhalbtägige Veranstaltung beginnt mit einem öffentlichen wirtschaftswissenschaftlichen Vortrag zur aktuellen ökonomischen Situation im Betrachtungsraum. Hierbei sollen nicht nur nationalstaatliche Einschätzungen sondern auch Vorstellungen und Planungen der Europäischen Union sowie Zukunftsperspektiven thematisiert werden. Von diesem Status Quo rückblickend widmet sich der zweite Tag den verschiedenen wissenschaftlichen Vorträgen.

Die Konferenzsprachen sind Tschechisch und Deutsch (Simultanübersetzung).

Die Veranstalter laden daher vor allem Kolleginnen und Kollegen der Geschichtswissenschaften, aber auch der Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Altertumswissenschaften oder der Soziologie ein, Beiträge zur Gestaltung dieses zweiten Tages einzureichen. Der Fokus soll auf die wirtschaftliche Entwicklung des Raumes der heutigen Regionen Südböhmen, Südmähren, Vysočina, Ober- und Niederösterreich gelegt werden, wobei vergleichende Darstellungen besonders willkommen sind. Eine chronologische Einschränkung gibt es ausdrücklich nicht, allerdings sollten Strukturen/Phänomene angesprochen werden, die sich auf die Gegenwart auswirken bzw. im weitesten Sinne Spuren hinterlassen haben. „Klassische“ Begriffe der Ökonomie, wie Kapital, Arbeit, Unternehmertum, Handel, oder einzelne Wirtschaftssektoren können dabei ebenso in den Fokus genommen werden wie soziale Hintergründe, Mentalitätsgeschichte, Energie, Gender, oder Verkehrs- und Wirtschaftsgeografie.

Die Veranstalter erwarten sich die digitale Zusendung von Themenvorschlägen, inklusive eines Abstracts von maximal 500 Worten und eines Kurzlebenslaufs, bis 28. Oktober 2012. Bis 1. November 2012 werden die akzeptierten Themen bekanntgegeben. Nachdem eine Publikation vorgesehen ist (unverbindlich), sind die Vortragsmanuskripte bis zum 6. Dezember 2012 einzureichen.

Kontaktadresse für die Zusendung von Bewerbungen:

Mag. Philipp Lesiak

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Außenstelle Raabs an der Thaya

Oberndorf bei Raabs 7

A-3820 Raabs an der Thaya

philipp.lesiak@bik.ac.at